

### 6.2.5 Änderungen in bestimmter theologischer oder kirchenpolitischer Absicht

#### Beispiele:

- In Markus 15,34 heißt es in einem Teil der Überlieferung ὠνείδισας statt ἐγκατέλιπες («schmähen» statt «verlassen») – Letzteres dürfte dem Korrektor zu allgemein und darum missverständlich gewesen sein, weil daraus hätte geschlossen werden können, es habe tatsächlich eine Trennung Gottes von Jesus stattgefunden (→ TKB 9.13, Hebr 2,9; wo dem gleichen Missverständnis durch eine Änderung vorgebeugt wurde). Das Verlassensein zeigte sich im Vorangehenden darin, dass Gott Jesus den Schmähungen ausgesetzt hatte.<sup>29</sup>
- Die Verse Lukas 22,43-44 fehlen in einem bedeutenden Teil der Überlieferung, möglicherweise weil die Schreiber diesen Bericht von Jesu menschlicher Schwäche nicht mit seiner Göttlichkeit in Übereinstimmung bringen konnten (→ TKB 9.9).
- In Lukas 24,37 hat der Kodex D statt πνεῦμα («Geist») die Lesart φάντασμα («Erscheinung, Gespenst»), von der bezeugt ist, dass sie sich im NT des Häretikers Marcion fand.
- In Johannes 6,15 ist möglicherweise φεύγει («er flieht») die ursprüngliche Lesart, die in einem bedeutenden Teil der Überlieferung durch das im Zusammenhang mit Jesus als weniger anstößig empfundene ἀνεχώρησεν («er ging fort») ersetzt wurde.
- Nach Johannes 8,59 findet sich in einem Teil der Überlieferung die Erweiterung «und er ging mitten durch sie hindurch fort und verließ sie so». Es scheint, dass dieser Zusatz das Wunderbare von Jesu Entkommen unterstreichen soll.
- In Apostelgeschichte 1,23 korrigierten einige Handschriften der Gruppe D ἔστησαν («sie setzten ein») in ἔστησεν («er setzte ein»), um der Rolle des Petrus mehr Bedeutung zu geben.
- In Apostelgeschichte 2,41 ersetzt Kodex D ἀποδεξάμενοι («sie nahmen an») durch das gewichtigere πιστεύσαντες («sie glaubten»). Es unterstreicht, welchen Eindruck Petrus auf seine Hörer machte.
- In 1. Thessalonicher 3,2 ist καὶ συνεργὸν τοῦ θεοῦ («[wir schickten Timotheus, unsern Bruder] und Mitarbeiter Gottes») in einem Teil der Überlieferung geändert zu καὶ διάκονον τοῦ θεοῦ – («und Diener Gottes»).
- In Hebräer 2,9 ist die vermutlich ursprüngliche Lesart χωρὶς θεοῦ («ohne Gott») geändert zu χάριτι θεοῦ («durch Gottes Gnade»), weil man meinte, dass der leidende Heiland nicht von Gott getrennt sein könnte (→ TKB 9.13).

<sup>29</sup> Die ausführliche Diskussion dieser Stelle bei Harnack: *Studien*, 98-103, der aus erwägenswerten Gründen ὠνείδισας für den urspr. Markus-Text hält.